

## **Verbändeübergreifendes Positionspapier**

### **zur**

## **Zukunft der Klärschlamm Entsorgung in Schleswig-Holstein**

Die aktuellen Entwicklungen in der Gesetzgebung, wie die Novellierung der Abfallklärschlammverordnung, der Düngeverordnung und der Düngemittelverordnung führen vielfach zu einer Verunsicherung bzw. zu grundlegenden Änderungen bei der Klärschlamm Entsorgung in Schleswig-Holstein und in vielen Teilen der Bundesrepublik.

In Schleswig-Holstein werden derzeit ca. 65 % der anfallenden Klärschlämme landwirtschaftlich verwertet. Mit Inkrafttreten der neuen Klärschlammverordnung, die je nach Anlagengröße ab 2030 ein Verbot der landwirtschaftlichen Klärschlammverwertung vorsieht, wird dieser Anteil deutlich zurückgehen. Bereits jetzt ist die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung in vielen Regionen Norddeutschlands erschwert. Kurzfristig wird dieser Entsorgungsweg, bedingt durch Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie die Konkurrenz durch andere Stoffströme, weiter abnehmen.

Da die Abwasserentsorger diese Aufgabe im öffentlichen Interesse wahrnehmen und jahrzehntelang eine effektive und kostengünstige Entsorgungssicherheit garantiert haben, sehen wir das Land Schleswig-Holstein in der Pflicht, den Veränderungsprozess zu begleiten und zu unterstützen, um auch zukünftig die notwendige Entsorgungssicherheit zu gewährleisten.

Dieses Thema hat die aktuelle Landesregierung bereits in Ihrem Koalitionsvertrag aufgegriffen, so dass wir gerne nachfolgend unsere Positionen darlegen möchten, um den notwendigen Veränderungsprozess anzustoßen:

### **1. Gründung und Leitung einer Strategiekommision Klärschlamm**

Aufgrund der in der Einleitung dargelegten Sachverhalte ist es aus unserer Sicht unumgänglich, eine landesweite Strategiekommision Klärschlamm zu gründen. Das Land hatte hierzu bereits in der letzten Legislaturperiode mit der „Strategie zur Neuausrichtung der Klärschlamm Entsorgung“ begonnen, deren Ansätze und Ergebnisse nun als Grundlage für weitere Schritte genutzt werden können.

Darauf aufbauend sollten unter Federführung des Ministeriums für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung grundlegende Weichen für eine zukünftig sichere Klärschlamm Entsorgung getroffen werden. Unter Einbindung der unterzeichnenden Verbände und weiterer externer Experten ist eine technologieoffene und lösungsorientierte Diskussion anzustreben, die

verschiedene Szenarien betrachtet und somit sichere Entscheidungsgrundlagen für die Abwasserentsorger schafft.

## **2. Finanzielle Unterstützung für das DWA-Netzwerk Klärschlamm**

Ergänzend zur landesweiten Strategiekommission benötigen viele Betreiber von Kläranlagen schon heute Lösungen für eine sichere Klärschlamm Entsorgung. Neue Klärschlamm Entsorgungskonzepte, die kurz- oder langfristig belastbar sind, müssen erstellt und notwendige Investitionen angeschoben werden.

Kooperationen von Anlagenbetreibern werden dabei eine zentrale Rolle zukommen. Das DWA-Netzwerk Klärschlamm hat zum Ziel, auf lokaler Ebene in verschiedenen regionalen Arbeitsgruppen Strategien, Konzepte, Perspektiven, gemeinsame Lösungswege und Kooperationen für die zukünftige Klärschlamm Entsorgung zu entwickeln und diese Ergebnisse für alle Beteiligten zugänglich zu machen.

Die Erfahrungen in Niedersachsen haben gezeigt, dass dieses Instrument durch die dortige Landesförderung sehr großen Zuspruch findet und erheblich zur Fortentwicklung der Klärschlamm Entsorgung und der Entsorgungssicherheit im Land beiträgt.

Erste Treffen des Netzwerkes in Schleswig-Holstein lassen ähnliche Erfolge erwarten. Um nicht zuletzt gerade das Bewusstsein auch kleinerer Anlagenbetreiber für das Netzwerk zu sensibilisieren, halten wir eine finanzielle Unterstützung des DWA-Netzwerkes durch das Land für sinnvoll.



Dr. Torsten Birkholz  
Geschäftsführer  
BDEW-Landesgruppe  
Norddeutschland



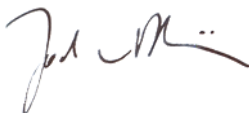
Jörg Bülow  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied  
des Schleswig-Holsteinischen  
Gemeindetages



Ralf Hilmer  
Geschäftsführer  
DWA-Landesverband Nord



Astrid Stepanek  
Geschäftsführerin  
VKU-Landesgruppe Nord



Jochen von Allwörden  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied  
Städteverband Schleswig-Holstein